

Kurse der FAST Pichl



Holzbaukurs für Land- und Forstwirte – 22. bis 24. Oktober: Mit natürlich gewachsenem Rundholz können Unterstände, Schuppen, Ställe usw. kostengünstig gebaut werden. Kursinhalte sind baurechtliche Informationen, theoretische und praktische Übungen, in einer Exkursion werden Holzbaubeispiele besichtigt.

Kurs „Ausbildung zum Ameisenheger“ (Modul 1) – 24./25. Oktober: Um bedrohte Ameisenvölker umsiedeln zu können, bedarf es einer naturschutzrechtlichen Bewilligung und spezieller Fachkenntnisse über die Biologie und das Umsiedeln dieser Waldameisen. Kursinhalte sind die Biologie, Ökologie und Bestimmung von Waldameisen, Kartierung und Schutz, rechtliche Grundlagen, praktische Anleitung und Durchführung von Rettungsmaßnahmen. Nach Abschluss der beiden Module erhält der Teilnehmer einen Befähigungsnachweis zur Rettungs-umsiedelung von Waldameisen.

Kurzkurs „Motorsägenwartung leicht gemacht“ – 25. Oktober: Was braucht meine Motorsäge, um gut zu funktionieren? In einem Halbtage (Dauer: später Nachmittag bis Abend) werden Grundkenntnisse und Tipps rund um die Motorsägenwartung in Theorie und Praxis vermittelt (Kettenschärfen, Reinigen der Motorsäge, Pflege des Schwertes und andere wichtige Wartungsarbeiten).

Seminar: „Waldpädagogische Aktionen erfolgreich umsetzen“ (Modul B der Waldpädagogikausbildung) – 29. bis 30. Oktober: Nach dem Besuch des ersten Moduls zur Waldpädagogikausbildung, drei eigenständig geführten Kursen, kann Modul B zur Waldpädagogenausbildung besucht werden. Inhalte des Seminars sind eine Evaluierung walddagogischer Führungen, neue Aktionen und Spiele zu verschiedenen Themen und rechtliche Informationen. Mitzubringen sind die schriftliche Vorbereitung und Nachbereitung von drei Führungen und der Nachweis forstfachlicher Kenntnisse (Zeugnis). Formulare können an der FAST Pichl bezogen werden.
Auskunft und Anmeldungen:
FAST Pichl, Rittisstraße 1,
8662 Mitterdorf i.M.
Tel.: 0 38 58/22 01,
Fax: 0 38 58/22 01-72 51,
E-Mail: office@pichl.lk-stmk.at



Die Ehrengäste, an der Spitze Präsident Gerhard Wlodkowski, zeigen sich von den Leistungen der steirischen Schafbauern beeindruckt.

Foto: Mayer

Erfolgreiche Schafhalter

Züchter aus der Steiermark dominierten die österreichweite Leistungsschau in der Greinbachhalle.

Alles Schaf hieß es vor wenigen Tagen in der Greinbachhalle bei Hartberg – der Steirische Schafzuchtverband veranstaltete eine österreichweite Zuchtschafausstellung, bei der mehr als 220 Zuchtschafe von Schafzüchtern aus ganz Österreich ausgestellt und prämiert wurden. Die Jury – renommierte Preisrichter aus Deutschland und der Schweiz – bestätigte die überragenden Leistungen der steirischen Schafzüchter.

Für die fünf ausgestellten Rassen (Schwarzkopf, Suffolk, Texel, Merinolandschaf und Juraschaf)

gab es fünf Mal „Gold“ bei den Widdern und dreimal „Gold“ bei den weiblichen Zuchtschafen: Die „Lokalmatadore“ Peter Hofer aus Mönichwald (Schwarzkopf) und Hermann Wilfinger aus Hartberg (Texel) stellten mit ihren Widdern ebenso den Tagessieg wie Bernhard Tasotti (Texel), Roswitha Schaberreiter (Merinolandschaf), Erwin Urdl (Merinolandschaf), Peter Zierler (Suffolk) sowie Hans-Werner Tüchler (Jura), der sogar einen „Doppelsieg“ (Widder und Jungschaf) einfahren konnte.

Aber nicht nur die Züchter sind bei der interessanten Ausstellung auf ihre Kosten gekommen, sondern auch die zahlreichen Besucher, die sich über ein umfangreiches Rahmenprogramm mit interessanten Informationen und kulinarischen Genüssen freuen durften. Landesrat Hans Seitinger und Präsident Gerhard Wlodkowski waren von den Leistungen der steirischen Schafbauern ebenso beeindruckt wie Wollkönigin Martina I., Bezirkshauptmann Max Wiesenhofer und Bezirkskammerobmann Hans Reisinger.

Schulmilch ist gesund

Am 26. September wurde der Welt-Schulmilchtag abgehalten. Rund 30 steirische Schulmilchbauern versorgen Schulkinder mit Milchprodukten.

Landesrat Hans Seitinger: „Milch ist gesund, schmeckt und gibt Kraft. Darum müssen Milch und Milchprodukte in der Ernährung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle spielen. Der Markt bietet gerade für Kinder viele schmackhafte Drinks an, diese auch in Schulen noch verstärkter anzubieten, wäre wünschenswert. Milchprodukte fördern die Vitalität und Leistungsfähigkeit, kein Vitamin- und Mineralstoffpräparat kann die wertvollen Inhaltsstoffe der Milch ersetzen.“

Versorgung

Rund 7500 Landwirte liefern den Steirerinnen und Steirern täglich frische Milch. Sie produzieren jährlich rund 420.000 Tonnen Milch, die in steirischen



Landesrat Hans Seitinger (Mitte) und Direktor Michael Habjanic mit Schülern der Sport-Hauptschule Bruckner Foto: Schiffer

Molkereiunternehmen zu Trinkmilch, Joghurt und Käse verarbeitet werden. Etwa 25.000 Tonnen werden in der Steiermark auf den Höfen direkt verarbeitet oder vermarktet. Mit einer jährlichen Wertschöpfung von rund 140 Millionen Euro zählt die Milchwirtschaft zu den bedeutendsten Einkommensquellen der steirischen Landwirtschaft. Im internationalen Vergleich sind steirische Milchviehbetriebe sehr klein strukturiert.

Appell

Landesrat Seitinger fordert alle Steirerinnen und Steirer auf, beim Einkauf von Milchprodukten zu heimischen Waren zu greifen. „Denn die Steiermark setzt bei der Milchproduktion ausschließlich auf Frische und Qualität.“